Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Xinematograph. Rundschau

Xinder ohne Xino

Seit wenigen Wochen wird in den Kinematographentheatern der ganzen Schweiz ein
Film gezeigt, der als Prodaganda-Film für unjere Armee gilt und bildlich das Treiben unjerer Soldaten im Feld, im Gedirge, im Dienst
und in der Freizeit schildert. Man beahsichtigte wohl, durch diesen zwar eswas trocken geratenen, aber immerhin wahrhaftigen Film für
das Heer und seine Arbeit das Volltzus auch
für unsere Friedensinsel zu desumentieren. Der
Film will den Glauben an die Tüchtigkeit unjerer Miliz und die Frende an den ferngesunden Bolkstruppen beben und färfen.
Teie Wirkungen erzielt der schweizerische

den Volkstruben heben und starken. Diese Wirkungen erzielt der schweizerische Armeefilm durchaus nicht. Denn die Leute, denen es ermöglicht ist, ihn zu seben, benöstigen die durch ihn gebotene Aufklärung nicht, sind es doch unsere Soldaten selber, ihre erwachtenen Familienangehörigen, die Hilfsdienstepflichtigen und Militär-Untauglichen, dann auch die Ausländer, die sich bei einzelnen Stellen

des Films in unsern "großstädtischen" Kinos ungenierter Heiterkeit über die dem preußischen Schneid wenig entsprechenden Schweizermannen bingeben, und die große Zahl der Ausreißer und Nichteingerückten, die sich beimlich darüber freuung sich den Müßen des Grenzdienstes unterziehen müssen, derweil sie herumlungern und unter unsern Leuten Händel zu stiften suchen. Aur eine Kategorie unserer Bolksangehörigen auf welche der Armee-Kilm die bedeutsamke

Nur eine Kategorie unserer Bolksangehörigen, auf welche der Armee-Film die bedeutsamke Wirkung auszuüben vermöchte, ist von seiner Besichtigung auszeschossen: die beranwachende Jugend, die Buben mit ihrem Idealismus im derzen und die Mädocen mit ihrer Begesterungsfähigkeit. Man hat zwar, wie wir vernehmen, in Jürich z. B. Versuche gemacht, um Kinder-Borstellungen zu ermöglichen, allein die Bureaukratie ließ kein Abweichen vom Reglement zu, und so vurde gerade das Lichtbild den Kindern untspoen, das dur allein andern geeignet zu, und so solitoe gerade das Lichtlie den Allebern entzogen, das vor allen andern geeignet gewesen wäre, die Begeisterung für unser schweiserisches Milikärwesen zu pflanzen. Gevade der ernste Schweizer Arniee-Film würde unsern Jungen zeigen, daß es kein Kinderspiel ist, im Ehrenkleid des Baterlandes zu steden, gerade er würde unseren Schülern klar zu machen geeignet sein, daß unser republikanisches und demokratisches Militärwesen seine Bolkstümlichefeit verdient und keine Belustigung einer "höheren" Kasse, einer Tymassie oder irgend einer einzelnen Gruppe ist. Alber die Kinder könnten vielleicht auch merken, daß sie im Kindsschneller und gründlicher über die Dinge belehrt werden, als es ein trockenes und kärgeliches Schuljahr vermag...

0110110

Xleine Xino-Nachrichten.

— Die Berliner Zenfur hat bergangenes Jahr 1192 Films (gegen 1306 im Jahr 1916) geprüft, die zusammen 819,932 Negative Meter besahen. 129 Films mit 82,296 Metern waren nicht deutschen Ursprungs. Da in Deutsche land durchschnittlich von jedem Film-Sujet zehn Eremplare verkauft werden, so berechnet sich der Film-Verbrauch auf rund acht Millionen Meter, die einen Wert von annähernd 24 Mil= lionen Mark darstellen.





pet einzelnen Stellen et watet anjant



Specks

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 25. bis inkl. 28. April 1918: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag 7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

Schauspiel mit

Suzanne Grandais

Und die Kriegsbilder.

Kassa-Eröffnung 61/2 Uhr.

Sonntags 11/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Sonntag 2—11 Uhr Donnerstag Freitag Samstag

5 Akte Das grosse Meisterkunstwerk 5 Akte

van, der ırausame

Ein Gemälde aus dem Leben und den Geheimnissen des russischen Zarismus. Unter Mitwirkung des kaiserl, russischen Balletts. Der grösste Teil des Films ist an Ort und Stelle der Geschehnisse aufgenommen worden. — Die Aufführung dieses grandiosen Bildes war bis zur russischen Revolution überall verboten. In der Hauptrolle: AMLETTO NOVELLI.

HELLA MOJA

in ihrem neuesten Lustspiele

Das Mädel von Nebenan!

Verfasst von PAUL OTTO.

Eigene Hauskapelle.

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 27. April und die folgenden Tage:

Beginn der Vorstellungen: Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 3/49 Uhr

Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

Erstaufführung 5 Akte

schuld und

(RASKOLNIKOFF)

Tiefergreifendes soziales Drama aus dem russischen Leben, nach dem bekannten Werk des russischen Romanschriftstellers DOSTOJEWSKY.

Neu für Zürich

Alte Liebe rostet nicht

Ein Familienbild nach der Novelle von C. Médal

Auf vielfach geäusserten Wunsch haben wir

II-Lichtspiele

Rennweg 18 - Telephon Selnau 5767 Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7—11 Uhr 2—11 Uhr Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Erstaufführung

Die neuartige Idee des Inhalts, die prunkvolle Ausstattung, sowie die ganz unerreichte Pracht der Hochgebirgs - Aufnahmen stempeln diesen Film zu einem Meisterwerk, das einen tiefen Eindruck hinterlässt,

Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.

Durch den St. Gotthard Herrliche Naturaufnahme.

Kür Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine



Buchdruckerei Jean Frey Zürich, Dianastraße 5 und 7.